

Alain CANARD (2005): Catalogue of spider species from Europe and the Mediterranean basin. Parts I & II.

Revue Arachnologique 15 (3): 1-255. ISSN 0398-4346. Englisch. Format 20 x 29 cm. Flexibler Einband (Paperback). Bestellung beim Herausgeber: J.-C. Ledoux, rue du Ruisseau, 43370 Solignac-sur-Loire, Frankreich. Preis: 30,50 € für den gesamten Band 15.

Die *Revue Arachnologique* hat in einem gesondert paginierten und umfangreichen Heft diesen Katalog und damit einen wichtigen Beitrag zur Zoogeographie der europäischen und nordafrikanischen Spinnenfauna herausgebracht. Der erste Teil des Werks (8 Seiten) umfasst eine Einleitung und das Schrifttum, der zweite Teil (247 Seiten) ist der eigentliche Katalog. Der Autor hat neben Europa auch das gesamte mediterrane Gebiet und den Kaukasus katalogisiert. Die Verbreitung wird relativ grob in sechs zoogeographische Provinzen eingeteilt (Abb. 1): (1) Nord- und Osteuropa mit Island, Dänemark, Skandinavien, den baltischen Staaten und dem europäischen Teil der russischen Föderation, (2) Zentraleuropa von Deutschland und der Schweiz ostwärts bis Weißrussland (Belarus) und zur Ukraine, südöstlich bis Serbien-Montenegro, Mazedonien und Bulgarien, (3) Atlantisches Europa mit den Britischen Inseln, den Benelux-Staaten und Frankreich, (4) Mediterranes Europa mit der Iberischen Halbinsel, den Balearen, Korsika, Italien inklusive Sardinien und Sizilien, den Ländern entlang der adriatischen Küste und



Abb./Fig. 1: 'Figure 1 – study area' (CANARD 2005: p.2)



Griechenland inklusive Kreta, (5) Ost-Mediterranis mit der Türkei, Zypern, den Ländern des Kaukasus und der Levante (Israel, Jordanien, Libanon, Syrien), und schließlich (6) Nordafrika inklusive der Kanarischen Inseln, Madeira und der Azoren. Länderspezifische Angaben zu den vorkommenden Spinnenarten werden allerdings nicht gemacht.

Für jede Familie werden alle Arten alphabetisch aufgelistet. Am Ende jeder Familie werden die *nomina dubia* erwähnt. Für jede Art werden die Welt-Kataloge zitiert (Bonnet, Roewer, Brignoli, Platnick) sowie gelegentlich Checklisten oder Kataloge einzelner Länder. Die Auswahl der Literaturzitate ist nicht nachvollziehbar, weil von einigen Ländern Checklisten oder Kataloge genannt werden, von anderen hingegen nicht.

Die Familien stehen in klassischer Reihenfolge (wie bei Platnick). Eine alphabetische Reihenfolge der Familien wäre praktischer und angenehmer gewesen, zumal in diesem Katalog Kopfzeilen mit den Familiennamen fehlen, um ein schnelles Finden von Arten und Familie möglich zu machen. Leider fehlt auch ein Index.

Man darf sich fragen, welche ergänzenden Informationen dieser Katalog, mit seiner groben Verbreitungseinteilung und seiner oberflächlichen Referenzenauswahl, zu den schon zur Verfügung stehenden Systemen (dem Online-Katalog Platnicks oder der Fauna Europaea Database auf der ESA website – www.european-arachnology.org) bietet. Bei Platnick findet man Angaben zur weltweiten Verbreitung, während die Fauna Europaea die Verbreitung pro Land zur Verfügung stellt. Zwar kann man dieses gedruckte Werk Canards

in den Bücherschrank stellen und in die Hand nehmen. Aber jedes Mal wenn man es konsultiert, sollte man sich bewusst sein, dass es schon überholt ist. Gedruckte Kataloge sind nicht mehr zeitgemäß. Kataloge und Datenbanken im Internet können regelmäßig aktualisiert werden. Die Zukunft wird zeigen, wie oft dieser Katalog verwendet und zitiert wird.

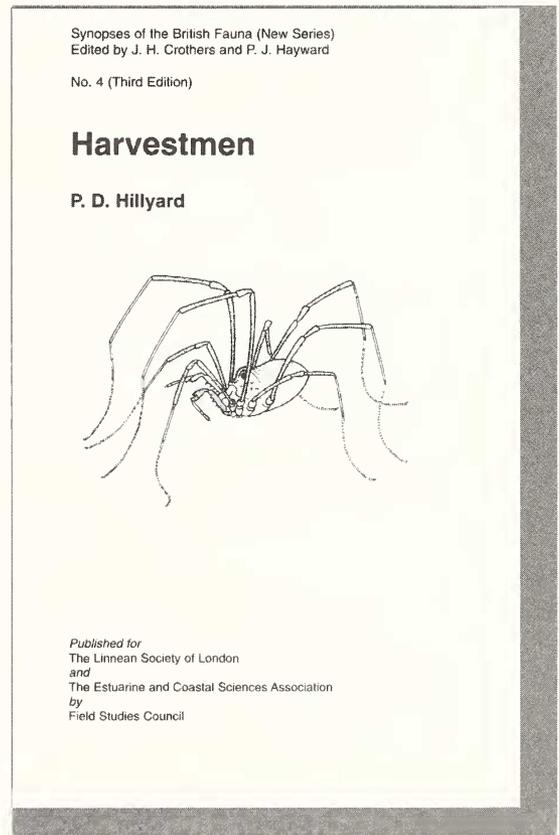
Peter van Helsdingen
(überarbeitete Übersetzung aus dem *Nieuwsbrief Spined* 20: S. 18, 2005)

Paul D. HILLYARD (2005): *Harvestmen. Keys and notes for the identification of British species.*

Synopsis of the British Fauna (New Series). No. 4 (third edition). 167 S. Edited by J.H. Crothers & P.J. Hayward. Published for The Linnean Society of London and The Estuarine and Coastal Sciences Association by Field Studies Council. ISBN 1 85153 267 6. Flexibler Einband (Paperback), Format: 21,5 x 13,7 cm. Preis: 44,- €, Bestellung: Buchhandel oder www.backhuys.com

16 Jahre nach der zweiten Auflage (HILLYARD & SANKEY 1989) und 31 Jahre nach erstmaliger Herausgabe (SANKEY & SAVORY 1974) erschien im Jahr 2005 die dritte Auflage des britischen ‚Weberknechthandbuches‘. Seit der letzten Auflage hat sich die Artenzahl von 23 auf 25 erhöht: zum einen ist dies – wenig überraschend – der expansive *Opilio canestrinii* (Thorell, 1876) und zum anderen der südwesteuropäische Fadenkanker *Centetostoma bacilliferum* (Simon, 1879) [nach PRIETO 2004: *Nemastomella bacillifera* – die Arbeit wird von Hillyard nicht genannt].

Das Buch beginnt mit einer ausführlichen Einleitung (S. 1-36) über Weberknechte (general structure, biology, distribution, ecology, practical methods, fossil records of Opiliones, identification). Auf drei kurze Kapitel (systematics, checklist of the British Isles, key to families and subfamilies) folgt der Hauptteil des Buches, die ausführlichen ‚systematic descriptions‘ für (fast) alle 25 Arten (S. 42-151). Dieser Abschnitt enthält neben Art-schlüsseln ausführliche Beschreibungen, Zeichnungen (Habitus, Penis, usw.) und Karten für die Britischen Inseln (10x10 km-Raster – das Buch bindet damit SANKEY 1988 vollständig ein) für jede Art. Die Informationen werden abgerundet



durch Texte zu Lebensraum, Phänologie, historischen Erstnachweisen, Typuslokalität und der Verbreitung außerhalb der Britischen Inseln. Der jüngste Einwanderer, *Opilio canestrinii* (vgl. HILLYARD 2000), wird leider nur in wenigen Zeilen und ohne Abbildungen und Karte abgehandelt.